

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

139 (23.11.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-420767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-420767)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einseitige Copiezeile oberer Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Baumer u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haastert in Vogler in Bremen und Hamburg, J. Nothmann in Hamburg, Rudolf Wöste in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs

für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr. 139.

Sonnabend, den 23. November

1878.

Landtag des Großherzogthums.

4. Sitzung am 19. Nov., Morgens 10 Uhr. (Schluß.)

3. Dem Entwurfe eines Gesetzes betr. Abänderungen des Brandcassegesetzes erteilt der Landtag seine Zustimmung. Es entspann sich bei dieser Gelegenheit eine Debatte über die Zweckmäßigkeit und Zeitgemäßheit des Brandcassegesetzes, welches nach Ansicht des Abg. Hoyer mit den kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Ansichten nicht mehr im Einklang stehe. Derselbe wünscht namentlich etwas größere Classification und den Abschluß von Rückversicherungen. Der Reg.-Com. Muzenbecher entgegnet hierauf, daß die Regierung und der Landtag schon vor 14 Jahren über anderweite Classification eingehend verhandelt, aber befunden hätten, daß bei dem jetzigen System eine vollständige Classification nicht durchzuführen sei. Die Frage der Rückversicherungen solle in Erwägung gezogen werden. Der Abg. Windmüller glaubt, daß nach Durchführung der neuen Hypothekengesetze das jetzige Brandcassegesetz aufzuheben sein werde. Der Abg. Althorn erklärt sich gegen eine weitergehende Classification, da dieselbe eine Vermehrung der Verwaltungskosten und der Zahl der Beamten zur Folge haben werde.

4. Zur Erleichterung der Handelsleute zu Idar (Birkenfeld), welche einen bedeutenden Handelsverkehr mit dem Auslande haben, ist am 1. October 1877 in Idar eine Steuerreceptur errichtet. Der Landtag genehmigt dieses und erklärt sich damit einverstanden, daß die Kosten der Anschaffung der Bureau-Utensilien mit 170 Mk 55 S. und ein Zuschuß von jährlich 150 Mk zu dem 300 Mk betragenden Gehalte des Steuerreceptors aus der Landescaße gezahlt werde.

5. Der Landtag stimmt dem Gesetzentwurfe betr. Aenderung der Grenze zwischen den Gemeinden Vargel und Ramsloh zu.

6. Derselbe erklärt sich damit einverstanden, daß die Revierbeamten-Wohnung zu Groß-Parin (Fürstenthum Lüneburg) nebst Garten und dazu gehörenden Ländereien, soweit ein Theil der letzteren nicht etwa der Gemeinde Rensfeld zu Schulzwecken unter der Hand gegen einen angemessenen Kaufpreis zu überlassen ist, öffentlich verkauft werde.

7. Derselbe genehmigt den Seiten des Staatsministeriums mit der Wwe. Landwehr zu Hagen bei Vertha abgeschlossenen Verkauf der in dem Besitze der Legation befindlichen Erbpachtzigelei für 5800 Mk.

8. Der Gesetzentwurf betr. Verlängerung der Geltungsdauer wegen Aufbesserung der Beamtengehälter wird in zweiter Lesung angenommen.

9. Der Landtag erteilt seine Zustimmung zu einem Gesetzentwurf, wonach der nach Art. 11 des Gesetzes betr. die Unterstützungsanstalt für die Wittwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer, bei Feststellung der Beiträge zur Schullehrer-Wittwencasse vom Betrage der Wartegelder und Ruhegehälter zu machende Abzug von 20 pCt. bzw. 150 Mk vom 1. Dec. 1878 an ebenso auch von den Gehältern derjenigen Schullehrer gemacht werden soll, welche weder freie Wohnung haben, noch auch statt derselben eine Entschädigung beziehen. Es bedarf keiner weiteren Ausführung — sagen die Motive —, daß es unbillig ist, von einem Lehrer, welcher neben seinem festen Gehalte kein weiteres Dienst Einkommen hat, denselben Beitrag zu verlangen, welcher von einem Lehrer mit gleichem festen Gehalte, welcher außerdem freie Dienstwohnung, Schulländereien etc. genießt, gefordert wird.

10. Zu der Petition von Eingekessenen zu Neuenwege betr. Aufhebung des Chausseegeldes auf Staatschaulseefen hat der Finanz-Ausschuß folgende Anträge gestellt: a. (Althorn, Ben, Tangen, Wulff und Keller) der Landtag wolle an Großh. Staatsregierung das Ersuchen richten, mit der Aufhebung dieses Chausseegeldes vorzugehen, wenn in der Finanzperiode 1879—81 durch Einführung neuer oder Erhöhung bestehender Steuern Seitens des Reichs eine Ermäßigung der Matricularbeiträge um mindestens 75 000 Mk pro Jahr (dem annähernden jährlichen Ertrage des Chausseegeldes) eintreten sollte; b. (Propping) der Landtag wolle die Petition der Großh. Staatsregierung zur geneigten Berücksichtigung übergeben; c. (Waller L., v. Hammel, Rohling) der Landtag wolle über die Petition zur Tagesordnung übergehen. Nachdem die Abgg. Tangen, Althorn und Windmüller für den ersten, die Abgg. Propping und Hoyer für den zweiten und die Abgg. Rohling und Radebusch für den dritten Antrag gesprochen, wurden der 3. und 1. Antrag in namentlicher Abstimmung abgelehnt und sodann der 2. Antrag angenommen. — Der Beschluß des Landtags bezweckt, der Staatsregierung, als der competentesten Behörde, die Initiative zur Aufhebung dieser Einnahmequelle zu überlassen, sofern und sobald die Finanzlage des Staats eine solche sein wird, daß die Aufhebung ohne anderweite Belastung erfolgen kann. Eine Herabsetzung der Matricularbeiträge in laufender Finanzperiode kann hierfür um

Von der Hütte zum Schloß.

Preisnovelle von Ludwig Kuhl.

(25. Fortsetzung.)

Der Mann hatte den Brief mit fester Stimme zu Ende gelesen, nur manchmal hatte der Ton, dem Weinen nahe, gezittert. — Nur ein Mal früher war der kampfgewaltete Mann dem Eindruck des Unglücks unterlegen, sonst war er Sieger für jedes Mißgeschick geblieben. Das äußere Glück hatte er noch gleichmüthiger hinnehmen können, denn er hing seit lange nicht mehr von demselben ab — er war er selbst. Dieser Brief aber ergriff eine ganz neue Seite seines Wesens: Blut ist nicht Wasser. Die Familienbände, von denen er sich trotzig losgesagt, umschlangen wieder sein Herz: sein Onkel ward zum Bruder seines Vaters — seine ganze Jugend tauchte vor ihm auf, und zum ersten Male seit mehr als zwanzig Jahren kam er sich vor, wie der verlorene Sohn, der mit Trost im Herzen ausgezogen war und so lange daran gedacht hatte. Er faß zusammen und weinte bitterlich.

Seine Frau wagte lange nicht an ihn heranzutreten, sie kannte jeden seiner Gedanken. Sie wußte auch, was in seiner Seele vorging.

Endlich glaubte sie, daß es Zeit sei, wenn er das ungeheure Ereigniß auch anders auf sich wirken ließe, zumal, da die Zeit drängte. An ihn herantretend und ihn leise berührend sprach sie: „Ich bin auch da.“

„Ja, Du bist auch da, theures Weib!“ rief er mit strahlendem Blick. „Erinnerst Du dich, wie ich ausgezogen. Meine Liebe zu Dir hat über Alles gesiegt, denn mit Dir lehr' ich heim und mit unserem Sohne. — Ach, wie freu' ich mich jetzt, daß Rudolph etwas gelernt hat. Er wird seinen Stand jetzt repräsentiren können. Wir haben einige Jahre gedurft — und was ist denn dabei? Aber jetzt, Frau,“ — und dabei sprang er in die Höhe, sagte sie bei den Schultern und schüttelte sie — „jetzt sind wir unermesslich reich.“ Und nun fing er an von den Gütern zu erzählen und von den Herrlichkeiten des alten Schlosses.

„Und das Alles,“ sagte sie, „danken wir dem treuen Joseph. Also denk' auch an ihn!“

„Du triffst immer das Rechte,“ erwiderte er; „ich will nach ihm aussehen!“

Der treue Joseph hatte sich auf diese Stunde, die er mit so vielen Opfern und Mühen erkauft, sehr gefreut und sich vorher Alles ausgemalt, wie es sein würde. Garb wollte er zeigen;



so weniger den Ausschlag geben, als diese keine Garantie dafür bietet, daß es dauernd bei der Herabsetzung bleiben wird. Eine spätere Erhöhung derselben aber würde zweifelsohne eine Erhöhung der Einkommensteuer an Stelle des Chauffeegeldes setzen, wenn der Antrag angenommen wäre und die Staatsregierung diesem würde entsprechen haben.

11. Als Ersatzrichter des Staatsgerichtshofes, und zwar in folgender Reihenfolge, wurden gewählt: Justizrath Gräpel in Beyer mit 24 Stimmen, Obergerichtsrath Bothe in Barel mit 16 Stimmen und Obergerichtsrath Dr. Roggemann in Oldenburg mit 18 Stimmen.

12. Zum Mitgliede für die verstärkte Ober-Ertrag-Commission pro 1879/81 wurden der Deconom v. d. Lippe zu Osnabrück und zum Stellvertreter desselben der Proprietär Abels zu Osnabrück wiedergewählt.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Nach Schluß der Sitzung nahm der Landtag einer Einladung des Reg.-Commissairs und des Gymnasialdirectors entsprechend das neue Gymnasialgebäude in Augenschein. (D. Z.)

N u n d s c h a u.

* Berlin, 22. Nov. Es wurde schon die Befürchtung ausgesprochen, Kaiser Wilhelm würde aus Veranlassung des auf König Humbert verübten Attentats seine Rückkehr nach Berlin noch hinausschieben. Dem Magistrat der Reichshauptstadt ist aber ein Schreiben des Hofmarschallamts zugegangen, in welchem die Rückkehr des Kaisers zum 5. k. M. zugesagt wird und zwar trifft der Monarch am gedachten Tage um 9 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe ein.

* Die Reichs-Verschwerdecommission (Sociolistengesetz) wird zu einer Plenarsitzung erst am 25. d. M. zusammentreten, da die Zeit bis dahin von den Referenten zur Vorbereitung der Verhandlungen gebraucht wird.

* Bereits vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges hatte sich der Bundesrath auf den Antrag Sachsens mit dem Abschluß einer Convention zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich wegen Nachdrucks literarischer Erzeugnisse einverstanden erklärt. Der Krieg unterbrach die diesbezüglich eingeleiteten Verhandlungen und der Frankfurter Friede stellte die älteren Verträge wieder her. Wie nun verlautet, hat Frankreich die Wiederaufnahme der Verhandlungen bei der Reichsregierung beantragt.

* Rom, 21. Nov. Anlässlich des gesirigen Geburtstages der Königin fanden fast im ganzen Lande patriotische Kundgebungen statt. Während einer in Pisa von den Bürgern und den Studierenden veranstalteten öffentlichen Feier explodirte eine Bombe, glücklicherweise ohne ernstlichen Schaden anzurichten. Ein für den Urheber der Schandthat gehaltenes Individuum wurde sofort verhaftet und nur mit Mühe vor der Erbitterung und Wuth der Bevölkerung geschützt.

* Neapel, 19. Nov. Unter den anlässlich der Untersuchung gegen Passavante hier verhafteten Personen ist der Redacteur des Journals „Censur“, Matteo Melitto, welcher schon 1870 mit Passavante in Salerno wegen revolutionärer Placate verhaftet war. Der Kaufmann, bei dem Passavante das Wundmesser kaufte, ist ermittelt, derselbe besaß noch ein zweites ähnliches Messer. — Der König und die Königin erschienen gestern Abend im San Carlotheater, woselbst ihnen begeisterte Ovationen entgegengebracht wurden. — Der Ministerpräsident Cairoli hatte

in der vergangenen Nacht leichtes Fieber, heute ist sein Befinden ein befriedigendes. Die dem Könige zugegangenen Glückwunschtelegramme beziffern sich auf Tausende. Die Demonstrationen anlässlich der glücklichen Errettung des Königs dauern in allen Theilen des Landes fort.

* 20. Nov. Passavante ist nunmehr in das Gerichtsgefängniß abgeführt. Derselbe beharrt dabei, er habe keinen Witschuldigen und trägt gegen die Gerichte ein cynisches Wesen zur Schau. Unter den hier Verhafteten befindet sich ein gewisser Cicarese, welcher am Morgen des Tages, wo der König eintraf, äußerte: Wir werden heute Abend oder morgen die Regentenschaft haben. — Der König ertheilte dem Erzbischof von Neapel das Exequatur.

* Haag, 20. Nov. Einer Depesche aus Atchin vom 19. d. zufolge haben sich mehrere Häuptlinge der Eingeborenen unterworfen, dagegen treffen zwei derselben Vorbereitungen, den Krieg wieder aufzunehmen.

* London, 21. Nov. „Reuter's Bureau“ meldet aus Bombay vom 21. Nov.: Eine hier publicirte Depesche aus Thull von heute früh meldet: Britische Truppen besetzten Fort Napion ohne Widerstand. Der Feind zieht sich zurück. — Der Emir von Afghanistan ließ das Ultimatum unbeantwortet. Das Cabinet beschloß daher, nach Indien den Befehl zum Vorrücken zu telegraphiren.

* Calcutta, 21. Nov. Sämmtliche Colonnen sind angewiesen, die Grenze zu überschreiten. Die Behörden halten Depeschen über Truppenbewegungen zurück.

Locales und Provinzielles.

* Elsfleth, 22. Nov. Entgegen dem hier verbreiteten Gerüchte, unser Amt solle verlegt werden, können wir zur Beruhigung mittheilen, daß gestern eine Deputation des Amtsraths in dieser Angelegenheit zur Audienz bei Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog war und von Höchstdemselben die günstigsten Ausichten ertheilt wurden. — Die Vorlage, betr. die Neueinteilung der Ämter, ist bereits dem Landtage zugegangen und wird wohl in einer der nächsten Sitzungen zur Verhandlung kommen.

* Die deutsche Handelsmarine hatte im Monat Octbr. d. J. Seerunsfälle, soweit dieselben bis zum 15. d. M. bei dem Centralbureau des Germanischen Lloyd gemeldet und bekannt geworden, an 61 Segel- und 7 Dampfschiffen zu beklagen. Von den Segelschiffen sind 29 mit geringem Schaden eingekommen, 4 mit schweren Schaden, 4 led, 9 auf Grund, gestrandet oder gesirand und abgebracht, 2 gestrandet und noch nicht abgebracht, 5 Collisionen und 8 total verloren; von den Dampfschiffen ist 1 mit Schaden eingekommen, 1 an Grund gerathen und 5 erlitten Collisionen.

* (Zwanzigpfennigstücke.) Von der Reichsbank ist den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten mitgetheilt worden, gegenwärtig finde ein solcher Rückfluß von Zwanzigpfennigstücken statt, daß in den Kassenbeständen der Reichsbank allein 10 Mill. Mark in dieser Münzsorte sich befinden. Aus bayrischen Blättern geht hervor, daß die Reichsbankhauptstelle in München allein etwa eine Million solcher Stücke in ihrer Kasse hat. Die Summe erscheint noch bedeutender, wenn man berücksichtigt, daß im Ganzen nur 35 Millionen Mark in Zwanzigpfennigstücken ausgeprägt sind. Aus dem starken Rückfluß wird nun geschlossen, daß diese Stücke im Verkehr nicht besonders beliebt sind, und es wird

„Kennen Sie mich wohl noch? Zwar mein Haar ist grau geworden, mein Gesicht runzlig. Vor einundzwanzig Jahren sah ich noch anders aus.“ Und zu Hülfе kommend wollte er weiter sagen: „Bestimmen Sie sich denn gar nicht mehr auf Schloß Bergen?“ Und dann konnte es nicht fehlen: er mußte sich auf ihn besinnen und mußte sich auch an den Champagner erinnern, den er ihm zugesteckt, als er seinen Freund, Herrn Jung, nach Schloß Bergen mitgebracht hatte. Dann sollte die ganze Geschichte der zwanzig Jahre erfolgen, ferner von der Einsamkeit des Schloßherrn, und zum Schluß wolt' er den Brief überreichen. Der ganze schöne Plan war nun zu Wasser geworden, war dahingeschmolzen vor dem finstern und zornigen Blick, womit Jener ihn wie eine Erscheinung anstarrte, über die er eine Woche lang ahnungsvoll gegrübelt. Der Bote wandelte draußen im frisch gefallenen Schnee. Seine Gestalt, die sonst so kerngerade, ob er stand oder ging, war jetzt etwas gedrückt: sein treues Herz that ihm weh — er war „der arme Joseph im Schnee.“

Der Actuar, oder wie wir jetzt auch sagen können, der Baron, griff schnell nach Hut und Stock um nach dem Gasthose zu eilen, und war sehr erstaunt, den alten Mann auf der Straße zu finden.

„Ich wollte den neugierigen Fragen des Wirths ausweichen, dazu ist mir das Herz zu voll,“ sagte der Alte, während der Baron ihn in das Haus drängte. Dort ergriff dieser seine Hand, drückte sie warm und sagte: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für alle die Bemühungen, die Sie meinethalben sich gemacht. Wie werd' ich Ihnen das je vergelten können!“

„Ich bin durch glücklichen Erfolg schon hinlänglich belohnt. Sie wissen, Herr Baron, daß ich Sie als jungen Menschen immer lieb gehabt habe. Wenn Sie mir aber eine Bitte gewähren wollen: Ich bin von Jugend auf daran gewöhnt, daß alle Familienglieder des Hauses, dem ich mein Leben lang gedient, mich „Du“ nennen. Ich bitte mir das als Vergünstigung auch von Ihnen aus! Wenn ich Ihnen auch nicht mehr dienen werde, denn der alte gnädige Herr will mich in Ruhestand versetzen.“

„Wenn Ihnen das angenehmer ist...“

„Ja,“ sagte der alte Mann treuherzig; „ich fühle mich dann mehr zur Familie gehörig.“

„Schön,“ sagte der Baron. „Und hier, lieber Joseph, stell' ich Dir meine Frau vor!“

(Fortsetzung folgt.)

daher die Frage erörtert, ob dieselben nicht gänzlich einzuziehen und in Ein- und Zweimarkstücke umzuprägen sind.

* **Oldenburg**, 20. Nov. Herr Hüttner, Capellmeister des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, ist mittelst allerhöchster Cabinetsordre zum königlich preussischen Musik-Directoren befördert. — Herr Generalsecretair Petersen ist mit in das vorbereitende Comité gewählt für die am 20. März in Berlin zu eröffnende Volkerei-Ausstellung. Ausgestellt werden Milch, Milchproducte, Betriebsmittel und Hilfsstoffe für die Milchwirtschaft, sowie wissenschaftliche Gegenstände.

* **Barel**. In der am letzten Montag stattgehabten Stadtrathsitzung ist der Entwurf eines Vertrages, nach welchem eine landwirtschaftliche höhere Lehranstalt mit der hiesigen Realschule verbunden werden soll, angenommen.

Ammerländische Kochmettwürste,
sowie feine
Butterbrod-Mettwürste
empfiehlt
Fr. Lidecke.
Prima amerik. Fleisch, empfiehlt
Johann Meyer.

In meiner hiesigen Filiale ist wieder eingetroffen eine neue Sendung **Damen-paletots, Savelocks, Filzröcke, Winterjacken, Gardinen, Dowlas und Halbleinen** in allen Sorten, sowie der oft nachgefragte **Buntdruck** (Druckfärbung) in sehr hübschen Dessins; ferner **große Salontepiche, Flocones, Eskimos, Buckskins, Flanelle und Kleiderstoffe** in allen Sorten, **Sammet, Seide, Damast, Bett- u. Tischdecken** in großer Auswahl, welche ich nebst meinen sonst bekannten Manufactur-Waaren zu den bekannten billigen Preisen, jedoch nur gegen per Comptant, zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Gerson Cohn,
Cassell und Elsfleth.

Nachdem wir die Special-Agentur der **Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Elsfleth und Umgegend übertragen worden, halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bei genannter Anstalt bestens empfohlen.

Dieselbe versichert bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräte, Erntebestände, Vieh, Schiffe etc., sowie Gebäude zu billigen und festen Prämien gegen Feuerschaden und Blitzschlag.
Elsfleth, 1878, Nov. 23.

H. F. Lohse, Protocollf.

Sorben **„Die Gicht“**, Zweite erschien: „Die Gicht“, Aufl. eine allen Gicht- u. Rheumatis-musleidenden angelegentlich zu empfehlende, kurzgefasste Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung dieser Krankheit. Vorrätig in L. Zirk's Buchdruckerei in Elsfleth. Preis 50 Pf. Wird für 60 Pf. überallhin verschickt.

Photographie.

Für meine hochgeschätzten Gönner diene Folgendes zur gefälligen Beachtung. Für Bilder, die bis zum Weihnachtsfest fertig gewünscht werden, besorge man die Aufnahme je eher desto besser, weil wegen der kurzen und immer trüber werdenden Tage für rechtzeitiges Abliefern der Bilder sonst nicht einzusehen ist. Beste Aufnahmezeit von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, für Kinder von 11 bis 2 Uhr.

E. G. von Lienen.

Ausverkauf von Schuhwaaren und Matten bis Anfang December. Es sollen sämtliche Waaren zu und unter Einkaufspreisen verkauft werden. Wer noch billig kaufen will, nehme diese Gelegenheit wahr, denn gute Waaren zu solchen Preisen werden nicht wieder angeboten werden.

G. H. Wempe.

— **Berlin**, 19. Nov. Der Vorsig'sche Familienrath hat, dem hiesigen „Fremdenblatt“ zufolge, auf Antrag des Emrats die Schließung der Vorsig'schen Fabriken bis auf Weiteres beschlossen; die Werke arbeiteten zuletzt mit einem jährlichen Verlust von 600,000 Mk. — Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen in den dritten Abtheilungen unterlagen sämtliche socialistische Candidaten.

— In Sierra Leone fand am Morgen des 11. Oct. ein starkes Erdbeben statt, welches alle Häuser der Colonie erschütterte, ohne jedoch Schaden anzurichten. Drei Stöße machten sich von der Küste bis ungefähr 100 Km. ins Land hinein bemerklich. Die Neger im Binnenlande gerieten in solche Angst, daß sie ihre Dörfer verließen. Ein ähnliches Erdbeben ereignete sich in Sierra Leone vor fünfzehn Jahren.

Einen vorzüglichen Balsam für spröde Haut und Frost empfiehlt a Krufe 60 Pf.
G. C. von Thülen Wwe.

250,000 R.-Mark

als Prämie ist wiederum bei den am 13. Nov. d. J. beendeten Hauptziehungen laut amtlicher Liste in unsere glückliche Collecte gefallen und wurde sofort dem Interessenten ausbezahlt.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 42,600 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000, speciell aber

1 Gew. a M. 250,000	1 Gew. a M. 12,000
1 Gew. a M. 125,000	24 Gew. a M. 10,000
1 Gew. a M. 80,000	2 Gew. a M. 8000
1 Gew. a M. 60,000	31 Gew. a M. 5000
1 Gew. a M. 50,000	61 Gew. a M. 4000
1 Gew. a M. 40,000	304 Gew. a M. 2000
1 Gew. a M. 35,000	502 Gew. a M. 1000
3 Gew. a M. 30,000	621 Gew. a M. 500
1 Gew. a M. 25,000	675 Gew. a M. 250
6 Gew. a M. 20,000	22,850 Gew. a M. 138
6 Gew. a M. 15,000	22,850 Gew. a M. 138

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 11. u. 12. Dec. d. J. statt und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Mk. 6
1 halbes " " 3
1 viertel " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen. Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands bewerkstelligt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man bel ebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

Elsflether



Krieger

Verein.

Am Sonntag, den 24. d. Mts., findet im Vereinslocale zur Feier des Stiftungsfestes ein

Ball

statt. Anfang desselben 7 1/2 Uhr Abends. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden. Karten für einzuführende Herren und Damen sind bei den Kameraden de Bries, Janßen, Ruyshaver und Junge in Empfang zu nehmen. Ordeu, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Elsflether



Turnerbund.

Am Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,

Hauptversammlung

im Vereinslocale.

Zweck:

1. Decision der Bemerkungen zu voriger Rechnung.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über den Antrag zweier Mitglieder, betr. Verlegung des Vereinslocals nach der Stadt.
5. Berathung und event. Beschlußfassung über die diesjährige Weihnachtsfeier.
6. Diverse Besprechungen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Der p. t. Sprecher.**

Sonntag, den 24. November,

BALL.

Es ladet ergebenst ein

J. Wenke.

Sonntag, den 24. November.

BALL.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Stege Wwe.

Suntebrück. Sonntag d. 24. Nov.,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Elskamp.

Zu vermieten.

Elsfleth. Auf nächsten Mai 2 Stuben, Kammer, Küche u. s. w. und Gartenland, im Ganzen oder getheilt.

Bodenkamp, Rstlr.

Vorschussverein zu Elsflcth.

Die zum Zweck der Rechnungsablage diesjährige Generalversammlung des Vereins findet am **Sonnabend, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr** im Gasthause der Frau Wwe. Gemeiner statt und werden die betreffenden Mitglieder des Vereins hiermit dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Haupt-Gewinn
ev.
375,000 Mark.

Glücks- Anzeige

Die Gewinne
garantirt der
Staat. Erste
Ziehung: 11.
u. 12. Decbr.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Millionen 790,000 Mk.** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 82,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 375,000 M.

1 Prämie von	304 Gew. a 2000 M.
250,000 M.	3 Gew. a 1500 M.
1 Gew. a 125,000 M.	10 Gew. a 1200 M.
1 Gew. a 80,000 M.	502 Gew. a 1000 M.
1 Gew. a 60,000 M.	621 Gew. a 500 M.
1 Gew. a 50,000 M.	37 Gew. a 300 M.
1 Gew. a 40,000 M.	675 Gew. a 250 M.
1 Gew. a 35,000 M.	40 Gew. a 200 M.
3 Gew. a 30,000 M.	36 Gew. a 150 M.
1 Gew. a 25,000 M.	22850 Gew. a 138 M.
6 Gew. a 20,000 M.	10 Gew. a 135 M.
6 Gew. a 15,000 M.	1950 Gew. a 124 M.
1 Gew. a 12,000 M.	75 Gew. a 120 M.
24 Gew. a 10,000 M.	4 Gew. a 100 M.
2 Gew. a 8,000 M.	3450 Gew. a 94 M.
3 Gew. a 6,000 M.	3950 Gew. a 67 M.
31 Gew. a 5,000 M.	35 Gew. a 50 M.
61 Gew. a 4,000 M.	3950 Gew. a 40 M.
4 Gew. a 3,000 M.	3350 Gew. a 20 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

11. und 12. Decbr. d. J.

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk.

das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk.

das viertel Originalloos 1½ Reichsmk.

und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingangskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.
Banquier und Wechsel-Comptoir
in Hamburg.



Die Erzeugnisse
der **Königlich Preussischen und
Kaiserlich Oesterreichischen**

**Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck
in Cöln a. Rh.,**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
**verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur
besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster
Bearbeitung.**

Die Original ¼- und ½-Pfund Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken (rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl. und Königl. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerk'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.

In Elsflcth bei **G. v. Hütschler**, in Brake bei **Friedr. Prott.**

Zum Grossherzog von Oldenburg.

Am Freitag, den 29. November.

I. Abonnements-Concert und Ball.

Anfang des Concerts 7½ Uhr Abends.

Wozu freundlichst einladet

C. Gemeiner Wwe.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Puherei und ganz neuen Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.

Häcksel-Maschinen 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Rm. 60 an; frei jeder Vahnsation.

Neue Schrot-Mühlen mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von Rm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Rm. 20. — Größere für Card- und Kraftbetrieb von 125—300 Rm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Jetzt ist's Zeit!

Großer Ausverkauf von Schuhen und Stiefeln im Hause des Herrn **H. Höpker**, Steinstraße. Sämmtliche Fußbedeckungen von Leder, Stoff und Filz sollen zu Spottpreisen verkauft werden. Gestohlen sind die Sachen zwar nicht, doch sollte man es fast glauben, wenn man die Preise sieht.

Weiteres befragen die Zettel.

A. Nast,

Schuhmacher aus Geestendorf.

Concordia.

Sonnabend, den 23. November.

Tagesordnung.

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vorlagen vom Präsidium des Centralvereins.
3. Referate.
4. Rechnungsablage.

Der Vorstand.

Angel. und abgeg. Schiffe.

London, 19. Nov.	von
Margaretha, Maselins	Wgborg
St. Thomas, 28. Oct.	nach
Ceres, Soeken	Cap Hayti

off Gallopers, 19. Nov.	nach
Orion, Steinbrügge	Vissabon
Maasluis, 20. Nov.	nach
Concordia, Thümler	England
Pagos, 1. Oct.	von
Ernte, Stege	Hamburg
Argo, Schütt (7.)	nach
Eurhaven, 21. Nov.	nach
Charlotte, Bruno	Balparaiso
Gefine, Warne	Oporto
Dungeneß, 19. Nov.	pass. von
Stephanie, de Boer	Bremen
Pizard, —	pass. nach
Genius, Vohse	westwärts
Shields, 20. Nov.	von
Anna, Pundt	Elsfleth

Redaction, Druck und Verlag von K. Zirk.